

Stadtverordnetenversammlung

Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 30.09.2010

Niederschrift

der 35. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am Donnerstag, dem 09.09.2010,
im Stadtverordnetensitzungssaal, Stadthaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 18:05 - 22:57 Uhr

Anwesend:

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Herr Dieter Gail **Stadtverordnetenvorsteher**
Herr Jörg Asboe
Herr Diedrich Backhaus
Herr Jürgen Becker
Frau Karen-Heide Bernard
Herr Markus Böhm-Högy
Frau Ursula Bouffier
Herr Dr. Johannes Dittrich
Frau Anja-Verena Helmchen
Herr Prof. Dr. Klaus Kramer
Herr Dieter Kräske
Frau Dorothe Küster
Herr Klaus Peter Möller
Herr Michael Oswald
Herr Axel Pfeffer
Herr Thiemo Roth
Frau Julia-Christina Sator
Herr Jörg Schreiber
Frau Christine Wagener
Frau Ute Wernert-Jahn
Herr Carsten Zörb

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Herr Wolfgang Bellof
Frau Inge Bietz
Frau Ika Veronika Bordasch

Herr Alfons Buchholz
Frau Astrid Eibelshäuser
Herr Dieter Geißler
Frau Eva Janzen
Frau Ingrid Kaminski
Frau H. Kraushaar-Hoffmann
Frau Dr. Ulrike Krautheim
Herr Rolf Krieger
Frau Elisabeth Langwasser
Herr Gerhard Merz
Herr Christopher Nübel
Herr Burkhard Schirmer
Frau Renate Schlotmann
Herr Peter Sommer
Herr Frank Walter Schmidt
Herr Mehmet Tanriverdi
Herr Andreas Walldorf

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Dr. Wolfgang Deetjen
Herr Gerhard Greilich
Herr Klaus-Dieter Grothe
Frau Susanne Lehne
Frau Maren Kolkhorst
Herr Christian Otto
Frau Dr. Bettina Speiser

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Herr Prof. Dr. Aris Christidis
Herr Michael Beltz
Herr Michael Janitzki
Frau Michaela Pukownick

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Frau Annette Greilich
Herr Dr. Martin Preiß

Stadtverordnete der FW-Fraktion:

Herr Heiner Geißler
Herr Johannes Zippel

Stadtverordnete der Bürgerliste Gießen:

Frau Elke Koch-Michel

Vom Magistrat:

Frau Dietlind Grabe-Bolz	Oberbürgermeisterin
Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin
Herr Thomas Rausch	Stadtrat
Herr Harald Scherer	Stadtrat
Frau Karin Bouffier-Pfeffer	Stadträtin
Herr Prof. Dr. H. Brinkmann	Stadtrat
Herr Egon Fritz	Stadtrat
Herr Dr. Bernhard Höpfner	Stadtrat
Frau Susanne Koltermann	Stadträtin
Herr Kenneth Pukownick	Stadtrat
Herr Wolfgang Sahmland	Stadtrat
Herr Heinz-Peter Wernert	Stadtrat

Von der Verwaltung:

Frau Julia Thon	Dezernat I
Herr Dietrich Metz	Leiter des Rechtsamtes
Herr Dirk During	Leiter der Kämmerei
Herr Horst-Friedhelm Skib	Stabsstelle Stadtentwicklung

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Dieter Knoth	Büroleiter, Schriftführer
Frau Andrea Allamode	Stellv. Schriftführerin

Entschuldigt:

Frau Edith Nürnberger	Fraktion B'90/Die Grünen
Herr Dr. Klaus Dieter Greilich	FDP-Fraktion
Frau Monika Graulich	Stadträtin
Herr Dieter Scholz	Stadtrat

Stadtverordnetenvorsteher Gail eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er teilt mit, dass an die Stelle des Mitglieds der Stadtverordnetenversammlung Frau Erika Wolf, die auf Ihr Mandat verzichtet hat, **Frau Michaela Pukownick, Schützenstraße 28, 35398 Gießen** nach § 34 Abs. 1 und 2 KWG aus der Liste Die Linke in die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen nachrückt.

Sodann stellt er fest, dass die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Stv. Janitzki, Linke.Fraktion, bittet den TOP 33 „Bericht zur Stellenbesetzung Erzieher/-innen, Antrag der Die Linke.Fraktion vom 16.08.2010, STV/3245/2010“ als „neuen“ TOP 21.1 zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Stv. Zippel, FW-Fraktion, stellt den Antrag „Gemeindearbeiter in den Vororten; hier: Wechsel des Unterstellungsverhältnisses, Antrag der FW-Fraktion vom 18.04.2010, STV/3029/2010“, unter TOP 20 in der Beratung und Beschlussfassung zurück.

Stv. Geißler, SPD-Fraktion, zieht den Antrag „Schulbaupauschale, Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010, STV/3126/2010“ unter TOP 24 zurück.

Stadtverordnetenvorsteher Gail lässt über den schriftlichen Antrag des Magistrats, nachfolgende Grundstücksangelegenheit in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln, abstimmen.

Die nichtöffentliche Behandlung der Vorlage STV/3226/2010 wird einstimmig beschlossen (Ja: CDU/SPD/GR/1 LINKE/FDP/FW; StE: 3 LINKE).

Weitere Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen. Somit ist die Tagesordnung in der geänderten Form beschlossen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Fragestunde

Teil A (Vorlagen des Magistrats, die Aussprache ist möglich):

2. Wahl der Mitglieder zum Seniorenbeirat der
Universitätsstadt Gießen STV/3221/2010
- Antrag des Magistrats vom 29.07.2010
3. Lokale Agenda 21 Gießen: 1. Nachhaltigkeitsbericht für
die Universitätsstadt Gießen STV/3102/2010
- Antrag des Magistrats vom 28.05.2010 -
4. Grundrechtsklage gegen das Land Hessen wegen STV/3203/2010
Mindestverordnung über Tageseinrichtungen für Kinder
- Antrag des Magistrats vom 21.07.2010
5. Gießen-Pass-Satzung STV/3228/2010
- Antrag des Magistrats vom 03.08.2010 -
6. Bebauungsplan GI 01/31 "Johannette-Lein-Gasse"; STV/3204/2010
hier: Entwurfsbeschluss und Durchführung der Offenlegung

- Antrag des Magistrats vom 22.07.2010 -

7. Bebauungsplan GI 04/23 "Seltersberg III" (Medizinisches Forschungszentrum);
hier: Entwurfsbeschluss und Offenlegung
- Antrag des Magistrats vom 30.07.2010 - STV/3225/2010
8. Aufstellung eines Bebauungsplans Nr. GI 02/06 "Marburger Straße/Bückingstraße";
hier: Aufstellung eines Bebauungsplans
- Antrag des Magistrats vom 18.08.2010 - STV/3260/2010
9. Begebung einer Bürgschaft zu Gunsten der Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH
- Antrag des Magistrats vom 09.08.2010 - STV/3222/2010
10. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt 66 -
Antrag des Magistrats vom 20.07.2010 - STV/3199/2010
11. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt 20 -
- Antrag des Magistrats vom 11.08.2010 - STV/3236/2010

Teil B (Anträge der Fraktionen, die **ohne** Aussprache behandelt werden):

12. Mediabus des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 04.07.2010 - STV/3190/2010
13. Planung für das vorgesehene Museumsquartier (Liebigstraße/Bahnhofstraße)
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 27.07.2010 - STV/3212/2010
14. Bericht zur Stellensituation beim ASD
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 16.08.2010 - STV/3243/2010
15. Bericht zu den Reinigungsfirmen
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 16.08.2010 - STV/3244/2010
16. Senkung der Trinkwassergebühren in Gießen
- Antrag der Bürgerliste Gießen vom 15.08.2010 - STV/3249/2010

17. Bericht zur Gießen Marketing GmbH STV/3254/2010
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.08.2010 -
18. Bericht Kosten- und Folgekosten Rathausneubau STV/3255/2010
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.08.2010 -
19. Tatort Klassenzimmer STV/3256/2010
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.08.2010 -

Teil C (Anträge der Fraktionen, die *mit* Aussprache behandelt werden):

20. Gemeindearbeiter in den Vororten; hier: Wechsel des STV/3029/2010
Unterstellungsverhältnisses
- Antrag der FW-Fraktion vom 18.04.2010 -
21. Stellenbesetzung Erzieher/-innen STV/3030/2010
- Antrag der FW-Fraktion vom 19.04.2010 -
- 21.1. Bericht zur Stellenbesetzung Erzieher/-innen STV/3245/2010
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 16.08.2010 -
22. Berichts Antrag zum Aufsichtsrat der Stadttheater GmbH STV/3032/2010
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2010 -
23. Aufsichtsrat der Stadttheater GmbH STV/3053/2010
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -
24. Schulbaupauschale STV/3126/2010
- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -
25. Persönlichkeits- und Datenschutz für Gießens Bürger STV/3127/2010
(Google Streetview)
- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -
26. EDEKA-Markt in der Ludwigstraße STV/3128/2010
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Grünen, FDP
vom 06.05.2010 -
27. Geplante Erfassung der Heiz-Verbrauchswerte der Mieter STV/3134/2010
der Wohnbau GmbH
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -
28. Gaspreisgestaltung der Stadtwerke Gießen AG STV/3238/2010
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 29.06.2010 -

- | | | |
|-----|---|---------------|
| 29. | Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 27.07.2010 - Wohnraumversorgung - | ANF/3216/2010 |
| 30. | Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 27.07.2010 - Stellplatzsituation am Berliner Platz - | ANF/3217/2010 |
| 31. | Rauchbelästigung in der Sonnenstraße
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 27.07.2010 - | STV/3213/2010 |
| 32. | Bericht zum geplanten Kletterwald am Schiffenberg
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 16.08.2010 - | STV/3242/2010 |
| 33. | Änderung des Bebauungsplanes Nr. GI 1/04 "Bahnhofsvorplatz";
hier: Planstand 20.07.2010, Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung
- Antrag der Bürgerliste Gießen vom 15.08.2010 - | STV/3246/2010 |
| 34. | Stellungnahme des Landesamts für Denkmalpflege, Untere Denkmalschutzbehörde und Denkmalbeirat zum historischen Treppenensemble Bahnhofsvorplatz
- Antrag der Bürgerliste Gießen vom 15.08.2010 - | STV/3248/2010 |
| 35. | Kürzungen freiwillige Leistungen
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 10.08.2010 - | STV/3250/2010 |
| 36. | Begründung einer offiziellen Städtepartnerschaft mit der chinesischen Kooperationspartnerstadt Wenzhou
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 12.08.2010 - | STV/3251/2010 |
| 37. | Relaunch der städtischen Internetseiten - Einbindung der zentralen Veranstaltungsdatenbank der Gießen Marketing GmbH
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 12.08.2010 - | STV/3252/2010 |
| 38. | Sanierung und Ausbau der Konrad-Adenauer-Brücke
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.08.2010 - | STV/3257/2010 |
| 39. | Verschiedenes | |

39.1. Anfrage gem. § 29 GO der Stv. Greilich vom
24.06.2010 - Konzept für ein Gießener
Garnisonmuseum -

ANF/3170/2010

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Fragestunde

1.1. **Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Beltz vom 27.07.2010 - Ermittlungen in Institutionen bei Missbrauchsverdacht -**

ANF/3214/2010

Anfrage:

In letzter Zeit sind in mehreren Ländern Europas massive Menschenrechtsverstöße an Kindern und Jugendlichen in Erziehungsinstitutionen bekannt geworden. Die Vorwürfe betrafen vor allem Einrichtungen, die von freien Trägern betrieben werden. Dabei hatten z.T. Ermittlungsbehörden keinen Zugang zu (z.B. kirchlichen) Institutionen, die als problematisch genannt wurden. **Vor diesem Hintergrund frage ich den Magistrat:** „Ist es für alle Gießener Erziehungs- und Bildungsinstitutionen, in denen Minderjährige betreut werden (also für KiTas, Kindergärten, Schulen, Internate, Kinderheime etc.) gesichert, dass, bei gegebenem Misshandlungs- oder Missbrauchsverdacht, die Ermittlungsbehörden (Polizei, Staatsanwaltschaft) freien Zugang erhalten, oder gibt es besondere Bedingungen für städtische, kirchliche oder andere Träger?“

Davon ausgehend, dass in Gießen Fortbildungen für §8a Fälle (siehe <http://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8a.html>) durch Wildwasser u. a. angeboten und wahrgenommen wurden und werden, wie in Kindertagesstätten oder Eltern helfen Eltern, stelle ich die **1. Zusatzfrage:**

„Gibt es in Gießener pädagogischen Einrichtungen verdachtsunabhängige Besuche von Psychologen oder Mediziner, um in Gesprächen mit den Kindern und Jugendlichen eventuelle Misshandlungs- oder Missbrauchsfälle zu erkennen?“

2. Zusatzfrage: „Wenn ja: Wie häufig finden solche Kontrollen statt? Gelten gleiche Maßstäbe für kommunale Einrichtungen wie für solche von freien Trägern?“

Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:

„Zur eigentlichen Frage:

Eine irgendwie geartete Privilegierung öffentlicher, freigemeinnütziger oder privater Träger der Sozialen Arbeit im Rahmen strafrechtlicher Ermittlungen kennt die deutsche Rechtsordnung nicht. Die allgemeinen Grenzen für Ermittlungshandlungen - z.B., dass für Hausdurchsuchungen in der Regel eine vorherige richterliche Genehmigung erforderlich ist oder dass das Gebot der Verhältnismäßigkeit auch bei strafrechtlichen Ermittlungen zu beachten ist - gelten allerdings in gleicher Weise auch für Träger und Einrichtungen der Sozialen Arbeit.

Zur 1. Zusatzfrage:

Nein. Ziel führend ist nach Überzeugung des Magistrates, dass zuvörderst die Eltern ihre Verantwortung für den Schutz ihrer Kinder wahrnehmen, dass weiterhin Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer sowie andere Bezugspersonen achtsam auf entsprechende Hinweise sowie Signale von Mädchen und Jungen reagieren und wissen, wie sie mit solchen Hinweisen und Signalen umzugehen haben. Daneben ist es auch wichtig, Mädchen und Jungen dabei zu unterstützen, ihre Bedürfnisse und ihre eigenen Grenzen selbstbewusst zum Ausdruck zu bringen und sich bei erlittenen Grenzverletzungen einer Vertrauensperson zu offenbaren. Hierin sind sich die Fachleute unterschiedlichster beteiligter Fachdisziplinen einig. Insbesondere die entsprechende Sensibilisierung und Qualifizierung der verantwortlichen erwachsenen Bezugspersonen war und ist zentrales Ziel der in der Zusatzfrage angesprochenen flächendeckenden Qualifizierungsmaßnahmen, die mit erheblichem finanziellem Aufwand in praktisch allen Gießener Kindertagesstätten unter der Steuerung durch das Jugendamt durchgeführt wurden oder noch werden (Ausnahme: 2 Einrichtungen, die gleichwertige Fortbildungen bereits zeitnah für sich selbst organisiert hatten). Ähnliche Fortbildungen hatte die Stadt übrigens bereits vor einigen Jahren allen Grundschulen angeboten. .
Jungen und Mädchen vertrauen sich erfahrungsgemäß am ehesten ihren vertrauten Bezugspersonen an - diese müssen die Signale der Mädchen und Jungen wahrnehmen und damit angemessen und verantwortungsbewusst umgehen. Vor diesem Hintergrund wären Befragungen durch externe sog. Experten nicht nur grundrechtswidrig und ein Signal des pauschalen Misstrauens gegenüber den Eltern, sondern vor Allem auch weitestgehend wirkungslos.

Zur 2. Zusatzfrage: Entfällt.“

1.2. **Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Tanriverdi vom ANF/3262/2010**
23.08.2010 - Bahnübergang im Schiffenberger Weg -

Anfrage:

Am Bahnübergang im Schiffenberger Weg stadtauswärts links vor der Schranke und in Richtung Heegstrauchweg sind auf der linken Seite die Zäune umgefallen und liegen teilweise auf der Straße. Sowohl auf der rechten als auch auf der linken Seite der Schranke häufen sich Papier- und andere Abfälle an. Hinter der Bahnlinie Richtung Heegstrauchweg wachsen außerdem mit Stacheln bewehrte Sträucher bis über den Gehweg, so dass Fußgänger teilweise auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Auch wenn sich das Gelände im Besitz der Bahn befinden sollte, ist die Stadt dafür verantwortlich, dass Fußgänger unbeschadet die Wege benutzen können und das Bild der Stadt in einer Einfallstraße nicht so desolat und ungepflegt wirkt. **Daher frage ich den Magistrat:** „Wann und durch wen ist mit der Behebung der Missstände in diesem Bereich zu rechnen?“

Antwort Stadtrat Rausch: „Seit der mutwilligen Zerstörung der altersschwachen Umzäunung an der Ecke des Bahnüberganges Schiffenberger Weg hat sich die

Verwaltung bereits mit der Deutschen Bahn hinsichtlich Behebung der Missstände in Verbindung gesetzt. Von dort wurde zugesichert, dass eine neue Zaunanlage am Rand des Bürgersteigs in Abgrenzung zum Bahngelände errichtet werden soll. Zwischenzeitlich soll evtl. verbleibendes Restmaterial des Zaunes etc. vom Bürgersteig weggeräumt werden. Hinsichtlich der stacheligen Sträucher soll kurzfristig ein Rückschnitt erfolgen.“

**1.3. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Prof. Dr. Christidis vom ANF/3278/2010
30.08.2010 - Gebäudesimulation für den Gießener
Bahnhof -**

Anfrage:

Auf der Sitzung der StvV vom 01.07.10 berichtete der Baudezernent, eine Gebäudesimulation könne er nur nach einer Baumaßnahme, aber nicht zu ihrer Planung gebrauchen. Dies wird weltweit an allen Hochschulen und allen Unternehmen dieser Branche genau umgekehrt gesehen: Die Gebäudesimulation wird zur Erleichterung der Bauplanung genutzt, nach einer Baumaßnahme wird sie allenfalls zur Fremdenführung innerhalb eines Gebäudekomplexes eingesetzt. **Dazu frage ich:** „Kann der Baudezernent eine Quelle für seine recht ungewöhnliche Behauptung benennen, oder ist seine Aussage zugunsten einer anderen Einsicht gewichen?“

1. Zusatzfrage:

Auf derselben Sitzung vom 1.7.10 behauptete der Baudezernent, zur Erstellung eines Einzelbildes für eine Gebäudesimulation müssten Computer ca. 1,5 Tage rechnen - was einer typischen Schätzung für fotorealistische Darstellungen von Explosionen und Finite-Elemente-Berechnungen einstürzender Gebäude in Katastrophenfilmen entspricht. Demgegenüber verbürgt sich die typische Navigationssimulation (ob als Flug-, Fahr- oder Begehungssimulation) für mindestens 60 Bilder pro Sekunde. Zwischen den Angaben des Baudezernenten und jenen der Fachwelt liegt ein Faktor von fast 10 Mio. **Dazu frage ich ebenso:** „Kann der Baudezernent eine Quelle für seine Behauptung benennen, oder ist seine Aussage zugunsten einer anderen Einsicht gewichen?“

Antwort Stadtrat Rausch zur Frage und 1. Zusatzfrage: „Seitens des Fachdezernenten wurde nur die Aussage der Fachverwaltung für diesen Fall und dieses Büro, welches die Bilder produziert hat, wiedergegeben.“

2. Zusatzfrage:

Ebenfalls auf der Sitzung vom 01.07.2010 erklärte der Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, eine Gebäudesimulation würde 50-80.000 EUR kosten. Demgegenüber sind z. B. auf meiner dienstlichen Homepage Angaben aus Tagungen der Gesellschaft für Informatik zu finden, wonach solche Preise bei urbanen virtuellen Landschaften mit weit über 1.000 ausgestalteten und volltexturierten Gebäuden anfallen. Vollkommen unentgeltlich, im Rahmen studentischer Praktika, entsteht z. Z. das virtuelle Modell der Fachhochschule Gießen, zumal Geld und Personal weder vom Land noch von der Stadt gestellt werden. **Dazu frage ich den Baudezernenten:** „Welcher Meinung über Simulationspreise schließt er sich an, und was beabsichtigt er zu tun in Bezug auf den Gießener Bahnhof, der deutlich weniger als 1.000 Gebäude umfasst?“

Antwort Stadtrat Rausch: „Eine Meinung zu Simulationspreisen wird vom Baudezernenten nicht abgegeben.“

**1.4. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Bietz vom 23.08.2010 - ANF/3279/2010
Straßenschilder im Bereich Roter Weg -**

Anfrage:

Vorbemerkung: Beim Nordstadttalk wurde von Anwohnerinnen und Anwohner kritisiert, dass im Bereich Roter Weg noch Straßenschilder fehlen. Das letzte Straßenschild Richtung Troppauer Straße steht an der Joachimstaler Straße. Danach kommt in Richtung Friedhofsallee kein Straßenschild mehr. **Daher frage ich den Magistrat:**

„Ist beabsichtigt, die noch fehlenden Straßenschilder (Namen der Straßen) anzubringen und wenn ja, wann?“

Antwort Stadtrat Rausch: „Soweit Schilder wirklich fehlen und auch am Roten Weg notwendig sind, werden diese auch angebracht werden. Eine Prüfung erfolgt zur Zeit. Eine Schilderbestellung würde als Sammelauftrag abgewickelt werden und erst danach kann die Montage erfolgen.“

Teil A (Vorlagen des Magistrats, die Aussprache ist möglich):

**2. Wahl der Mitglieder zum Seniorenbeirat der STV/3221/2010
Universitätsstadt Gießen
- Antrag des Magistrats vom 29.07.2010**

Antrag:

„Als Mitglied für den Seniorenbeirat der Universitätsstadt Gießen wird Frau Ursula Alfter, Nahrungsberg 83, 35390 Gießen, gewählt.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**3. Lokale Agenda 21 Gießen: 1. Nachhaltigkeitsbericht für STV/3102/2010
die Universitätsstadt Gießen
- Antrag des Magistrats vom 28.05.2010 -**

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Lokalen Agenda 21 für die Universitätsstadt Gießen zur Kenntnis und berät seine Ergebnisse.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

4. Grundrechtsklage gegen das Land Hessen wegen Mindestverordnung über Tageseinrichtungen für Kinder - Antrag des Magistrats vom 21.07.2010 **STV/3203/2010**

Antrag:

„Gemäß § 51 Nr. 18 Hessische Gemeindeordnung genehmigt die Stadtverordnetenversammlung die Führung eines Rechtsstreits gegen das Land Hessen im Rahmen einer Grundrechtsklage wegen der Mindestverordnung über Tageseinrichtungen für Kinder.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

5. Gießen-Pass-Satzung - Antrag des Magistrats vom 03.08.2010 - **STV/3228/2010**

Antrag:

„Der in Anlage 1 beigefügte Text wird als Satzung beschlossen.“

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

6. Bebauungsplan GI 01/31 "Johannette-Lein-Gasse"; hier: Entwurfsbeschluss und Durchführung der Offenlegung - Antrag des Magistrats vom 22.07.2010 - **STV/3204/2010**

Antrag:

- „1. Der in der Anlage beigefügte Bebauungsplan GI 01/31 „Johannette-Lein-Gasse“ sowie die eigenständigen, in den Bebauungsplan integrierten bauordnungsrechtlichen Festsetzungen (§ 81 Hessische Bauordnung HBO) werden als Entwurf beschlossen. Die Begründung zum Planentwurf wird beschlossen.
2. Auf der Grundlage dieses Beschlusses sind im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) die Offenlage gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 13a Abs. 2 Nr. 1 und 13 Abs. 2 Nr.3 BauGB durchzuführen.“

Beratungsergebnis:

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: CDU/SPD/GR/LINKE/FDP/FW; StE: BLG).

7. **Bebauungsplan GI 04/23 "Seltersberg III" (Medizinisches Forschungszentrum);** **STV/3225/2010**
hier: Entwurfsbeschluss und Offenlegung
- Antrag des Magistrats vom 30.07.2010 -
-

Antrag:

- „1. Der in der Anlage beigefügte Bebauungsplan GI 04/23 „Seltersberg III“ (Medizinisches Forschungszentrum) sowie die eigenständigen, in den Bebauungsplan integrierten bauordnungsrechtlichen Festsetzungen (§ 81 Hess.Bauordnung HBO) werden als Entwurf beschlossen. Die Begründung zum Planentwurf wird beschlossen.
2. Auf der Grundlage dieses Beschlusses sind die Offenlegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 BauGB durchzuführen.
3. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a Abs. 1 Nr. 2 BauGB aufgestellt.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Janitzki, Koch-Michel und Stadtrat Rausch.

Beratungsergebnis:

Einstimmig beschlossen (Ja: CDU/SPD/GR/FDP/FW; StE: LINKE/BLG).

8. **Aufstellung eines Bebauungsplans Nr. GI 02/06** **STV/3260/2010**
"Marburger Straße/Bückingstraße";
hier: Aufstellung eines Bebauungsplans
- Antrag des Magistrats vom 18.08.2010 -
-

Antrag:

- „1. Für das in der Anlage gekennzeichnete Plangebiet wird gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
2. Das Bebauungsplanverfahren wird gemäß § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren ohne Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 i. V. m. § 13a Abs. 3 Satz 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Der Magistrat wird ermächtigt, die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung ohne einen gesonderten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung durchzuführen.“

Beratungsergebnis:

Einstimmig beschlossen (Ja: CDU/SPD/GR/LINKE/FDP; StE: FW/BLG).

9. **Begebung einer Bürgschaft zu Gunsten der Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH**
- Antrag des Magistrats vom 09.08.2010 -

STV/3222/2010

Antrag:

- „1. Die Stadt Gießen übernimmt zu Gunsten der Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 9.000.000,- € zum Zwecke der Absicherung der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft (sog. Durchführungshaushalt). Die Verwaltungsgebühr beträgt 0,5 % pro Jahr des tatsächlich zum Jahresende in Anspruch genommenen Bürgschaftsbetrages.“
2. Zur Sicherstellung der Information der parlamentarischen Gremien wird die Geschäftsführung der Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH aufgefordert, alle sechs Monate ab Gewährung der Bürgschaft im Magistrat und im Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss in öffentlicher Sitzung über den Verlauf der Geschäftstätigkeit und die Inanspruchnahme der Bürgschaft zu berichten. Außerdem soll unverzüglich berichtet werden, wenn absehbar ist, dass das bei 1. genannte Bürgschaftsvolumen nicht ausreichend sein sollte.“

Stv. Zippel, FW-Fraktion, **erklärt zu Protokoll:** *„Ich möchte hier feststellen und auch zu Protokoll geben, dass wir dieser Bürgschaft zustimmen, weil wir für die Landesgartenschau sind. Möchten aber gleichzeitig unsere Bedenken dazu äußern, dass die Zahlen, die dort genannt werden, für uns fiktive, schöne Zahlen sind, die hoch gerechnet worden sind, ohne dass man dies hier glauben kann. Wenn man einen etwas schlechteren Besucherstand vorsieht, werden sich die Zahlen, die die Stadt Gießen zu bezahlen hat, wesentlich erhöhen. Wir haben bereits bei der Finanzierung der Landesgartenschau darauf aufmerksam gemacht, wie man das hätte machen können, hier haben wir wieder das gleiche Beispiel. Trotzdem sind wir für die Landesgartenschau, deswegen auch für die Bürgschaft. Danke.“*

An der weiteren Aussprache beteiligen sich die Stv. Janitzki, Schirmer und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen (Ja: CDU/SPD/GR/FDP/FW; Nein: LINKE/BLG).

10. **Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt 66 -**
Antrag des Magistrats vom 20.07.2010 -

STV/3199/2010

Antrag:

„Bei dem Kostenträger 1264010100/Invest.-Nr.: 662010008 - Endausbau Gehwege Margaretenhütte - wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von

65.000,00 Euro

genehmigt.

Deckung aus

Kostenträger 1266010100/Invest.-Nr.: 662009044

- Sanierung von Landesstraßen (Rheinfelser Straße) 65.000,00 Euro.“

Beratungsergebnis:

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: CDU/SPD/GR/LINKE/FDP/FW;
StE: BLG).

- 11. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß STV/3236/2010
§ 114g HGO - Amt 20 -
- Antrag des Magistrats vom 11.08.2010 -**
-

Antrag:

„Bei dem Kostenträger 1682010100/Invest.-Nr.: 202010002 - Darlehen
Wohnungsbau u. a. - wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von

164.000,00 €

genehmigt.

Deckung aus Kostenträger 1682010100 - Finanzwirtschaft allgemein -.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

Teil B (Anträge der Fraktionen, die *ohne* Aussprache behandelt werden):

- 12. Mediabus des Bundesministeriums für Wirtschaft und STV/3190/2010
Technologie
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und
FDP vom 04.07.2010 -**
-

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, sich beim Projektbüro
,Internet erfahren‘ um den Einsatz des Mediabusses in Gießen zu bewerben.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

- 13. Planung für das vorgesehene Museumsquartier STV/3212/2010
(Liebigstraße/Bahnhofstraße)
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 27.07.2010 -**
-

Antrag:

„Der Magistrat wird aufgefordert, die zeitliche und finanzielle Planung für das im

Koalitionsvertrag vorgesehene Museumsquartier (Liebigstraße/Bahnhofstraße) vorzulegen und zu erläutern.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

14. Bericht zur Stellensituation beim ASD **STV/3243/2010**
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 16.08.2010 -

Antrag:

„Der Magistrat möge berichten:

Zu welchem Datum in diesem Jahr sind zwei befristete Stellen beim Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) im Jugendamt abgelaufen?

1. Ist es zutreffend, dass diese zwei Stellen erst zu Beginn des nächsten Jahres wieder neu besetzt werden?
2. Erläutern Sie, warum diese Stellen unter die vom RP verhängte neunmonatige Besetzungssperre fallen und nicht rechtlich vorgeschrieben sind?
3. Erläutern Sie die personelle Situation des ASD zur Zeit.
4. Welche Stellen wurden in der Stadtverwaltung nach Verhängung der Besetzungssperre besetzt?“

Stadtverordnetenvorsteher Gail merkt an, dass die Linke.Fraktion ihren Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie, Jugend und Sport **wie folgt ergänzt habe:**

„Der Magistrat möge berichten:

Zu welchem Datum in diesem Jahr sind zwei befristete Stellen beim Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) im Jugendamt abgelaufen?

1. Ist es
2. Erläutern Sie,
3. Erläutern Sie die personelle
4. **Wie viele Stellen** für den ASD hatte der Jugendhilfeausschuss für notwendig gehalten.
5. Welche Stellen (**allgemein**) wurden in der Stadtverwaltung nach Verhängung der Besetzungssperre besetzt?“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache ergänzt einstimmig beschlossen.

15. Bericht zu den Reinigungsfirmen **STV/3244/2010**
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 16.08.2010 -

Antrag:

„Der Magistrat möge berichten:

1. Auf welche Weise (z. B. durch Ausschreibung) wird die Auftragsvergabe der Reinigung in städtischen Gebäuden geregelt?
2. Erläutern Sie, warum eine bestimmte Form der Ausschreibung gewählt oder warum die Auftragsvergabe nicht ausgeschrieben wird.
3. Wie viel hat die Stadt für die Reinigung von städtischen Gebäuden durch Reinigungsfirmen im Jahr 2009 ausgegeben?
4. Wie viele Reinigungsfirmen waren mit der Reinigung von städtischen Gebäuden 2009 beauftragt?
5. Nennen Sie den prozentualen Anteil der vier größten Reinigungsfirmen am gesamten städtischen Auftrag.
6. Mit wie viel Euro wurde 2009 den Reinigungsfirmen eine Stunde Einsatz einer Reinigungskraft durchschnittlich vergütet?
7. Welche Laufzeiten haben die Verträge mit den Reinigungsfirmen?“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**16. Senkung der Trinkwassergebühren in Gießen STV/3249/2010
- Antrag der Bürgerliste Gießen vom 15.08.2010 -**

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen bittet den Magistrat folgende Erkundigungen bei den Stadtwerken Gießen AG einzuholen und zu berichten,

- Gibt es bereits Hinweise, dass der Stadtwerke Gießen AG eine Preissenkungsverfügung im Zusammenhang mit den Trinkwassergebühren ansteht,
- Gibt es bereits Überlegungen seitens der Stadtwerke die Preise zu senken oder andere Maßnahmen zu ergreifen,
- Wann ist damit zu rechnen?“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**17. Bericht zur Gießen Marketing GmbH STV/3254/2010
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.08.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen möge zu nachfolgenden Fragen berichten:

1. Welche Aufgaben und Leistungen werden derzeit von der Gießen Marketing GmbH ausgeführt, die zuvor von der Stadt Gießen wahrgenommen wurden?
2. Welche früheren Aufgaben und Leistungen Dritter werden von der Gießen Marketing GmbH derzeit wahrgenommen?
3. In welcher Höhe sind der Stadt Gießen für die frühere Aufgabenverteilung (siehe

- Frage 1 u. 2) Kosten entstanden?
4. Wie hoch sind die jährlichen Beträge, die die Stadt Gießen an die Gießen Marketing GmbH derzeit leistet?
 5. Welche Einnahmen bzw. Gebührentatbestände, die früher die Stadt Gießen erhoben hat werden nun von der Gießen Marketing GmbH erhoben?
 6. Wie hoch sind diese jährlichen Einnahmen?
 7. Bezahlen alle Gesellschafter der Gießen Marketing GmbH ihre satzungsmäßigen Beiträge in voller Höhe?
 8. Inwiefern wird mit anderen Marketing-Gesellschaften/-Vereinen der Region (bspw. MitteHessen e.V.) zusammengearbeitet?
 9. Wie oft hat seit Gründung der GmbH der Beirat getagt?"

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**18. Bericht Kosten- und Folgekosten Rathausneubau
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.08.2010 -**

STV/3255/2010

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert, über die Höhe der Gesamtkosten für den Rathausneubau und die Folgekosten zu berichten.

Der Bericht enthält:

- eine Aufstellung über die gesamten Planungs- u. Baukosten inkl. der Kosten für rechtliche Auseinandersetzungen mit beteiligten Baufirmen.
- eine Aufstellung über die Kosten für nachträgliche Umbauten auf Grund erst nach Fertigstellung festgestellter Notwendigkeit (Flügel-Garage, Sozialamt ...)
- eine Aufstellung der Planungs- und Baukosten für Parkplätze und Tiefgarage
- eine Aufstellung über die Kosten für verkehrstechnische Maßnahmen im Rahmen des Rathausneubaus (inklusive Parkleitsystem und Bushaltestelle)
- eine Aufstellung über die dauerhaften Folgekosten für die Unterhaltung der Kunsthalle (Kuratorin, Vorbereitung von Ausstellungen, Versicherungen etc.), für die Unterhaltung des Konzertsaal und seiner Ausstattung, für die Stadtbibliothek, für das Stadtbüro, für den Sitzungssaal, für die Belüftungs- und Heizungsanlagen und andere technischen Anlagen (inklusive der Überwachungsanlagen und Schließsysteme) des Rathauses und der Tiefgarage.“

Stadtverordnetenvorsteher Gail weist darauf hin, dass der Antrag in den Ausschusssitzungen von der SPD-Fraktion **wie folgt geändert worden sei:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert, über die Höhe der Gesamtkosten für den Rathausneubau und die Folgekosten zu berichten:

Der Bericht **soll mindestens enthalten:**

- eine Aufstellstellung über die gesamten Planungs- u. Baukosten inkl. der Kosten für

- rechtliche Auseinandersetzungen mit beteiligten Baufirmen.*
- eine Aufstellung über die Kosten für nachträgliche Umbauten auf Grund erst nach Fertigstellung festgestellter Notwendigkeit (Flügel-Garage, Sozialamt ...)
 - eine Aufstellung der Planungs- und Baukosten für Parkplätze und Tiefgarage
 - eine Aufstellung über die Kosten für verkehrstechnische Maßnahmen im Rahmen des Rathausneubaus (inklusive Parkleitsystem und Bushaltestelle)
 - eine Aufstellung über die dauerhaften Folgekosten für die Unterhaltung der Kunsthalle (Kuratorin, Vorbereitung von Ausstellungen, Versicherungen etc.), für die Unterhaltung des Konzertsaal und seiner Ausstattung, für die Stadtbibliothek, für das Stadtbüro, für den Sitzungssaal, für die Belüftungs- und Heizungsanlagen und andere technischen Anlagen (inklusive der Überwachungsanlagen und Schließsysteme) des Rathauses und der Tiefgarage.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache geändert einstimmig beschlossen.

**19. Tatort Klassenzimmer STV/3256/2010
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.08.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird beauftragt, die weiterführenden Gießener Schulen anzuschreiben und diese auf die Wanderausstellung ‚8ung in der Schule‘ hinzuweisen und die Ausstellung nach Gießen zu holen.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

Teil C (Anträge der Fraktionen, die *mit* Aussprache behandelt werden):

**20. Gemeindearbeiter in den Vororten; hier: Wechsel des STV/3029/2010
Unterstellungsverhältnisses
- Antrag der FW-Fraktion vom 18.04.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, das Unterstellungsverhältnis der städtischen Bediensteten (Gemeindearbeiter) in den Vororten der Stadt Gießen im Vorgriff auf eine Optimierung der Stadtverwaltung vom Hauptamt in das Garten- und Friedhofsamt zu ändern.“

Beratungsergebnis:

Wird von der antragstellenden Fraktion bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

21. Stellenbesetzung Erzieher/-innen **STV/3030/2010**
- Antrag der FW-Fraktion vom 19.04.2010 -

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen möge berichten:

1. wie viele Planstellen für Erzieher(innen) sind derzeit in städtischen Kindergärten nicht besetzt?
2. in welchen Kindertagesstätten wird die Mindestverordnung des Landes Hessen (Anzahl Erzieher(innen)pro Kind) nicht erfüllt?
3. Wann ist mit der Neubesetzung dieser Stellen zu rechnen, insbesondere im Hinblick auf die angespannte Haushaltslage und die hiermit verbundene Stellenbesetzungssperre?“

An der Aussprache zum vorliegenden Bericht *(ist der Niederschrift als Anlage beigefügt)* beteiligen sich die Stv. H. Geißler, Bietz, Janitzki, Zippel, Grothe, Koch-Michel und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

21.1. Bericht zur Stellenbesetzung Erzieher/-innen **STV/3245/2010**
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 16.08.2010 -

Antrag:

„In Bezug auf seine Antwort vom 02.06.2010 auf den Antrag der FW-Fraktion (STV/3030/2010) möge der Magistrat über die aktuelle Situation (Stand 01.09.2010) der Stellenbesetzung bei den Erzieher/-innen anhand der drei Fragen des Antrages berichten.“

An der Aussprache beteiligen sich Stv. Bietz und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: LINKE/FW/BLG; StE: SPD).

Die Tagesordnungspunkte 22 und 23 werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

22. Berichts Antrag zum Aufsichtsrat der Stadttheater GmbH **STV/3032/2010**
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2010 -

Antrag:

„Der Magistrat möge berichten:

1. Welche wesentlichen Änderungen im Gesellschaftsvertrag der Stadttheater GmbH plant der Magistrat?
2. Hat der Kreisausschuss des Landkreises Gießen den Änderungen zugestimmt?
3. Hatte der Kreisausschuss ebenfalls Änderungswünsche und zwar welche?
4. Warum will der Magistrat das Informationsrecht für Minoritäten im Aufsichtsrat des Theaters beschränken,
 - und das, obwohl in den Aufsichtsräten der Stadtwerke und der Wohnbau Gießen jedes einzelne Mitglied einen Bericht durchsetzen kann,
 - und obwohl durch diese Änderung das einzelne Aufsichtsratsmitglied seiner Kontrollfunktion nicht mehr im vollem Umfang nachkommen kann?“

Stadtverordnetenvorsteher Gail teilt mit, dass die antragstellende Fraktion den Antrag in den Ausschüssen **wie folgt geändert habe:**

„Der Magistrat möge berichten:

1. *Welche wesentlichen Änderungen im Gesellschaftsvertrag der Stadttheater GmbH plant der Magistrat?*
2. *Will der Magistrat das Informationsrecht für Minoritäten im Aufsichtsrat des Theaters beschränken und wie begründet er dies?“*

An der Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 22 und 23 beteiligen sich die Stv. Janitzki, Zippel, D. Geißler, Dr. Speiser und Dr. Dittrich.

Beratungsergebnis:

- Ziffer 1 wird einstimmig beschlossen.
- Ziffer 2 wird mehrheitlich beschlossen (Ja: CDU/SPD/GR/LINKE/FDP/BLG; Nein: FW).

**23. Aufsichtsrat der Stadttheater GmbH
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -**

STV/3053/2010

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, sich bei den Gesprächen mit dem Kreisausschuss des Landkreises um einen neuen Gesellschaftsvertrag der Stadttheater GmbH dafür einzusetzen,

1. dass die Rechte des Aufsichtsrates insgesamt und die der einzelnen Mitglieder in diesem Kontrollgremium nicht eingeschränkt, sondern innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen soweit wie möglich ausgebaut werden,
 - insbesondere sollte die Einrichtung eines Personalausschusses als nicht notwendig abgelehnt und
 - das Recht eines einzelnen Mitgliedes Berichtsansträge durchzusetzen, wie es das Aktiengesetz ermöglicht, bekräftigt werden und

2. dass der Aufsichtsrat um ein gleichberechtigtes Mitglied erweitert wird, und zwar um einen Vertreter des Betriebsrates.“

Beratungsergebnis:

- Ziffer 1 wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP/FW; Ja: SPD/LINKE/BLG).
- Der erste Spiegelstrich der Ziffer 1 wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP/FW; Ja: SPD/LINKE/BLG).
- Der zweite Spiegelstrich der Ziffer 1 wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP/FW; Ja: SPD/LINKE/BLG).
- Ziffer 2 wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE/FW/BLG).

24. Schulbaupauschale

STV/3126/2010

- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen protestiert auf das Entschiedenste gegen Pläne der Hessischen Landesregierung, die Schulbaupauschale für die Schulträgerkommunen zu streichen. Zusammen mit der beabsichtigten Kürzung des Kommunalen Finanzausgleichs um insgesamt 400 Mio. € stellt dies eine unerträgliche Verschlechterung der Finanzsituation der Städte und Landkreise dar. Für die Stadt Gießen würde sich aus beiden Maßnahmen ein Einnahmeverlust von ca. 4,8 Mio. € ergeben, die unter keinen Umständen hinnehmbar sind.“

Beratungsergebnis:

Wird von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

**25. Persönlichkeits- und Datenschutz für Gießens Bürger
(Google Streetview)**

STV/3127/2010

- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen missbilligt die Erfassung von Daten aus privaten W-LAN-Netzen und das digitale fotografieren von Privatpersonen sowie deren Häuser und Wohnungen durch die Google Germany GmbH im Rahmen des Projekts ‚Google Streetview‘. Das Unternehmen wird aufgefordert, die Sammlung von Foto-Daten und die Erfassung von Daten aus privaten W-LAN-Netzen im Stadtgebiet zu unterlassen und sämtliche in der Stadt Gießen über private W-LAN-Netze gesammelte Daten zu löschen.

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat der Stadt Gießen auf, eine Liste nach dem Muster des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und

Verbraucherschutz im Stadtbüro auszulegen, in der sich Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gießen zum Zwecke des Widerspruchs gegenüber der Google Germany GmbH bezüglich der mittels digitaler Fototechnik erhobenen Daten eintragen können. Die Auslegung wird über die Lokalpresse öffentlich bekannt gegeben und ist für die Dauer von mindestens drei Monaten nach Bekanntgabe vorgesehen und wird danach an die zuständige Stelle der Google Germany GmbH weitergeleitet.“

Stv. Nübel, SPD-Fraktion, ändert den Antrag wie folgt:

„Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen missbilligt die Erfassung von Daten aus privaten W-LAN-Netzen und das digitale fotografieren von Privatpersonen sowie deren Häuser und Wohnungen durch die Google Germany GmbH im Rahmen des Projekts ‚Google Streetview‘. Das Unternehmen wird aufgefordert, die Sammlung von Foto-Daten und die Erfassung von Daten aus privaten W-LAN-Netzen im Stadtgebiet zu unterlassen und sämtliche in der Stadt Gießen über private W-LAN-Netze gesammelte Daten zu löschen.

*Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat der Stadt Gießen auf, **Formulare** nach dem Muster des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Stadtbüro auszulegen, in der sich Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gießen **Widerspruch** gegenüber der Google Germany GmbH bezüglich der mittels digitaler Fototechnik erhobenen Daten **einlegen** können.*

Außerdem wird das Formular als Download oder mittels Link zur entsprechenden Seite des Regierungspräsidiums Darmstadt deutlich sichtbar auf die Internetseite der Stadt Gießen gesetzt. Der Magistrat prüft in diesem Zusammenhang, ob es auch möglich ist, Sammellisten nach dem Muster des Bundesministeriums auszulegen.

Die Auslegung und die Verlinkung werden über die Lokalpresse öffentlich bekannt gegeben und sind für die Dauer von mindestens drei Monaten nach Bekanntgabe vorgesehen.“

Beratungsergebnis:

Geändert einstimmig beschlossen (Ja: 20 CDU/SPD/GR/LINKE/FDP/BLG; StE: FW/1 CDU).

**26. EDEKA-Markt in der Ludwigstraße
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Grünen, FDP
vom 06.05.2010 -**

STV/3128/2010

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Oberbürgermeisterin D. Grabe-Bolz als Vorsitzende des Aufsichtsrates der städtischen Wohnbau auf darüber zu berichten, wie das Problem des eventuellen Standortverbleibs resp. der Standortverlagerung des EDEKA-Marktes in der Ludwigstraße gelöst werden soll.“

Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz erklärt folgendes: „In Abstimmung mit Herrn Behnecke kann ich Ihnen antworten, dass der Mietvertrag von beiden Seiten mit einer

Frist von 12 Monaten - also bis zum 31.12. eines jeden Jahres - gekündigt werden kann. Daraus ergibt sich, dass der Mietvertrag mindestens noch bis zum 31.12.2011 weiter besteht.“

Beratungsergebnis:

Aufgrund der Ausführungen von Frau Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz ziehen die antragstellenden Fraktionen den Antrag zurück.

**27. Geplante Erfassung der Heiz-Verbrauchswerte der Mieter der Wohnbau GmbH STV/3134/2010
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Stadtwerke keine Daten über Verbrauchswerte der Mieter an die Wohnbau weitergeben.“

Beratungsergebnis:

Wird von der antragstellenden Fraktion bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

**28. Gaspreisgestaltung der Stadtwerke Gießen AG STV/3238/2010
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 29.06.2010 -**

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung hat grundsätzlich Verständnis dafür, dass Gießener Bürgerinnen und Bürger die Preisgestaltung ‚ihrer‘ Stadtwerke hinterfragen und mehr Informationen dazu erhalten wollen.

Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Stadtwerke auf, die Kündigung gegen die Personen, die gegen eine Erhöhung der Gaspreise durch die Stadtwerke Widerspruch eingelegt hatten, zurück zu nehmen und zumindest die Entscheidung in dem anhängigen Rechtsstreit durch ein Gericht abzuwarten.“

Stv. Janitzki, Linke.Fraktion, ändert Absatz 2 des Antrages wie folgt:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Stadtwerke auf, die Kündigung gegen die Personen, die gegen eine Erhöhung der Gaspreise durch die Stadtwerke Widerspruch eingelegt hatten, **auszusetzen** und zumindest die **Entscheidungen in den anhängigen Rechtsfällen durch die Gerichte** abzuwarten.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Janitzki, Grothe, Zippel, Koch-Michel, Oswald, Dr. Deetjen, Herr Metz (Leiter des Rechtsamtes) und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Beratungsergebnis:

- Absatz 1 wird einstimmig beschlossen.
- Absatz 2 (geändert) wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP/FW; Ja: LINKE/BLG; StE: SPD).

**29. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 27.07.2010 ANF/3216/2010
- Wohnraumversorgung -**

Anfrage:

„Für die Fraktion DIE LINKE stelle ich gemäß § 28 GO die folgende Anfrage an den Magistrat, mit der Bitte, die Fragen im ersten Teil zu beantworten und sich mit den Fragen im zweiten Teil mit der Bitte um Beantwortung an die Wohnbau GmbH zu wenden:

A Fragen an den Magistrat

1. Was hat die Stadt Gießen - ohne Berücksichtigung der von der Wohnbau übernommenen ehemaligen US-Wohnungen - in den letzten 5 Jahren getan, um neuen angemessenen Wohnraum für Hartz IV-Empfänger (von der GIAG als ‚angemessen‘ gesehener Preis ist max. 5,50 Euro pro m² und als Größe max. 45 m² für eine Einzelperson, max. 60 m² für einen Zweipersonen-, max. 72 m² für einen Dreipersonen-Haushalt, usw.) und Studierende zu schaffen?
2. Warum hält es die Stadt Gießen nicht für erforderlich, das nach § 3 des Wohnraumförderungsgesetzes aus dem Jahre 2002 geforderte Wohnraumversorgungskonzept vorzulegen?
3. Wie hoch waren 2008 und 2009 die Einnahmen aus der Fehlbelegungsabgabe und wofür wurden sie verwandt?
4. In den Verwaltungshaushalten der Haushaltspläne bis 2008 gab es den Unterabschnitt 6200 ‚Förderung des sozialen Wohnungsbaues‘.
 - a) Geben Sie für die Haushalte der Jahre 2006 bis 2008 anhand der Rechnungsergebnisse die gesamten Einnahmen und Ausgaben (incl. Personalkosten) in diesem Bereich an.
 - b) Nennen Sie für das Haushaltsjahr 2009 anhand der Rechnungsergebnisse die gesamten Einnahmen und Ausgaben (incl. Personalkosten) der Stadt Gießen für den entsprechenden Haushaltstitel (vermutlich: Produkt 10550103 Wohnungsbauförderung) in diesem Bereich.
5. Welche Konsequenzen hat die Stadt aus den beiden Veröffentlichungen der Wohnbau GmbH ‚Wohnen in Gießen - kommunales Wohnraumkonzept‘ von 2006 und die Aktualisierung von 2009 gezogen?
6. Hat die Stadt ein eigenes kommunales Wohnraumkonzept und wird es den Stadtverordneten bekannt gegeben?

B Fragen an bzw. erbetene Informationen von der Wohnbau GmbH

1. Aktuelle Tabelle mit der Anzahl der Wohnungen der Wohnbau gegliedert nach

dem Mietpreis pro m², Stand: 31. 12. 2009.

2. Aktuelle Tabelle mit der Anzahl der Mietwohnungen der Wohnbau GmbH nach Größe der Wohnfläche, Stand: 31.12.2009
3. Wie hoch ist der Bestand an Wohnungen bis 45 m² und einem Mietpreis von maximal 5,50 € pro m² (von der GIAG als ‚angemessen‘ gesehener Preis) bei der Wohnbau GmbH am Ende der Jahre 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009?
4. Wie hoch ist der Bestand an Wohnungen mit einer Größe von 45 - 60 m² und einem Mietpreis von maximal 5,50 € pro m² am Ende der Jahre 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009.
5. Wie hoch ist der Bestand an Wohnungen mit einer Größe von 60 - 72 m² und einem Mietpreis von maximal 5,50 € pro m² am Ende der Jahre 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009.
6. Wie hoch ist der Bestand an Wohnungen mit einer Größe von über 72 m² und einem Mietpreis von maximal 5,50 € pro m² am Ende der Jahre 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009.
7. Zu welchem durchschnittlichen Kaltmiete-Quadratmeterpreis hat die Wohnbau in 2009 Wohnungen **neu** vermietet:
 - a) zu welchem im Bereich bis 45 m²
 - b) zu welchem im Bereich von über 45 bis 60,
 - c) zu welchem im Bereich von über 60 bis 72,
 - d) zu welchem im Bereich über 72 m²?
8. Wie viele Wohnungen hat die Wohnbau in 2008 und in 2009 **neu** vermietet, und zwar
 - a) Wie viele 1- 2-Zimmerwohnungen bis 247,50 € (45 m² x 5,50 €) Kaltmiete,
 - b) wie viele 2-Zi-Wohnungen bis 330,00 € (60 m² x 5,50 €) Kaltmiete
 - c) wie viele 3-Zi-Wohnungen bis 396,00 € (72 m² x 5,50 €) Kaltmiete
 - d) wie viele 4-Zi-Wohnungen bis 462,00 € Kaltmiete
 - e) wie viele 5-Zi-Wohnungen bis 528,00 € Kaltmiete
9. Wie viele zusätzliche Wohnungen mit einer Größe
 - a) bis 45 m²,
 - b) von 45 - 60 m²,
 - c) von 60 - 72 m² und
 - d) über 72 m² und einem Mietpreis von höchstens 5,50 € pro m² will die Wohnbau bis zum Jahr 2012 schaffen?
10. Wie hoch war der Bestand an Sozialwohnungen (öffentlich gefördert, mit Mietpreisbindung) bei der Wohnbau GmbH am Ende der Jahre 2005 und 2009?
11. Wie viele seniorengerechte Sozialwohnungen hat die Wohnbau GmbH von 2005 bis 2009 neu gebaut oder durch Umbau geschaffen und wie viele will sie bis Ende 2012 bauen?
12. Wie viele behindertengerechte Sozialwohnungen hat die Wohnbau GmbH von

2005 bis 2009 neu gebaut oder durch Umbau geschaffen und wie viele will sie bis Ende 2012 bauen?

13. Wie viele neue Sozialwohnungen - nicht gerechnet die seniorenrechtlichen Wohnungen - hat die Wohnbau GmbH von 2005 bis 2009 gebaut und wie viele will sie bis Ende 2012 bauen?
14. Wie viele Mietinteressenten gab es bei der Wohnbau a) Ende 2009 und b) wie viele heute?
15. Wie viele der ehemaligen Mieter im Dachcafé-Gebäude, die bis zur Renovierung dort wohnten,
 - a) wohnen nun in anderen Wohnungen der Wohnbau?
 - b) werden nach der Renovierung wieder im Dachcafé-Gebäude wohnen?
 - c) Wie viele Wohnungen im neuen Dachcafé-Gebäude kommen nach den Vorgaben der GIAG für Hartz-IV-Empfänger noch in Frage?

Fragen an die Wohnbau Genossenschaft

1. Wie viele der ehemaligen US-Wohnungen hatten eine Größe
 - a) bis 45 m²,
 - b) von 45 - 60 m²,
 - c) von 60 -72 m²,
 - d) über 72 m²?
2. Wie viele Wohnungen mit einem Mietpreis von höchstens 5,50 € pro m² und einer Größe
 - a) bis 45 m²,
 - b) von 45 - 60 m²,
 - c) von 60 - 72 m²,
 - d) über 72 m² und werden bei den ehemaligen US-Wohnungen durch Umbau neu geschaffen?"

Weiterhin beantrage ich, die Anfrage mit der Antwort des Magistrats auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen.

Beratungsergebnis:

Wird von der antragstellenden Fraktion bis zur nächsten Sitzung in der Beratung zurückgestellt.

30. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 27.07.2010 ANF/3217/2010 - Stellplatzsituation am Berliner Platz -

Anfrage:

„Für die Fraktion DIE LINKE stelle ich gemäß § 28 GO die folgende Anfrage an den Magistrat:

1. Wie viele Stellplätze müssten gem. städtischer Stellplatzsatzung für die aufgeführten Objekte am Berliner Platz nachgewiesen werden?
 - a) für das Stadttheater?

- b) für die Kongresshalle mit allen Einrichtungen?
 - c) für das Rathaus insgesamt?
 - Davon: für die Stadtverwaltung?
 - Für den Konzertsaal?
 - Für den Kunstsaal?
 - Für die Stadtverordnetensaal?
 - Für die Polizeistation?
2. Wie viele Stellplätze sind gem. städtischer Stellplatzsatzung für die aufgeführten Objekte am Berliner Platz tatsächlich nachgewiesen bzw. geschaffen worden?
- a) für das Stadttheater?
 - b) für die Kongresshalle?
 - c) für das Rathaus insgesamt?
 - Davon für die Stadtverwaltung?
 - Für den Konzertsaal?
 - Für den Kunstsaal?
 - Für die Stadtverordnetensaal?
 - Für die Polizeistation?
3. a) Wie hoch ist das tatsächliche Angebot an Stellplätzen am Berliner Platz insgesamt?
Und im Einzelnen: Über wie viele Stellplätze verfügt
- b) das Parkhaus in der Roonstraße?
 - c) die beiden Parkdecks unter dem Rathaus?
 - d) der Parkplatz hinter der Kongresshalle?
 - e) der kleine Parkplatz längs der Wieseck?
4. Wie viele von den tatsächlich vorhandenen Stellplätzen am Berliner Platz sind für Behinderte und als Frauen-Parkplätze reserviert?
5. Wie hoch ist das tatsächliche Angebot an Abstellplätzen für Fahrräder am Berliner Platz insgesamt?
6. Wie viele Stellplätze müssten nach Stand der Planungen gem. städtischer Stellplatzsatzung
- a) für das geplante, gesamte Kino-Center am Berliner Platz mit all seinen Einrichtungen nachgewiesen werden?
Und im Einzelnen:
 - b) für das Kino?
 - c) für den Theatersaal?
 - d) für den Gastronomiebetrieb?
 - e) für die evt. Nutzung von Räumen durch die Fachhochschule?
7. Wie viele Abstellplätze für Fahrräder müssten nach Stand der Planungen gem. städtischer Stellplatzsatzung für das geplante, gesamte Kino-Center am Berliner Platz mit all seinen Einrichtungen nachgewiesen werden?
8. Wie viele Stellplätze sollen nach Stand der Planungen durch die Parkgarage im Untergeschoss des Kinos geschaffen werden?"

Weiterhin beantrage ich, die Anfrage mit der Antwort des Magistrats auf die

Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen.

Beratungsergebnis:

Wird von der antragstellenden Fraktion bis zur nächsten Sitzung in der Beratung zurückgestellt.

**31. Rauchbelästigung in der Sonnenstraße STV/3213/2010
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 27.07.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat wird aufgefordert, im Interesse der Anwohner vor allem der Sonnenstraße und auch im allgemeinen Interesse des Umweltschutzes der Rauch- und Ruß(partikel)belästigung durch die Gaststätte ‚Selale‘ Einhalt zu gebieten.“

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/SPD/GR/FDP/FW; Ja: LINKE/BLG).

**32. Bericht zum geplanten Kletterwald am Schiffenberg STV/3242/2010
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 16.08.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat möge über den geplanten Kletterwald am Schiffenberg berichten und die folgenden Fragen beantworten:

1. Wo genau soll sich der Kletterwald befinden?
2. Wie groß ist a) die Fläche insgesamt, die an den Betreiber, die Firma Forest Adventures, verpachtet wird und b) wie viel davon ist Wald?
3. Welche weiteren Einrichtungen (z. B. Kiosk, Toiletten etc.) werden errichtet und wo genau auf dem Gelände?
4. Wie hoch ist der jährliche Pachtpreis für den Betreiber?
5. Wie hoch ist momentan im Allgemeinen der jährliche Pachtpreis a) für Ackerland und b) für forstwirtschaftlich genutzte Fläche in oder in der Nähe von Gießen?
6. Wie viele Besucher erwartet der Betreiber an Wochenendtagen bei schönem Wetter? (seine Planung: 20.000 bis 25.000 in den Sommermonaten)
7. Wie viele Stellplätze und Abstellplätze für Fahrräder lt. Stellplatzsatzung muss der Betreiber nachweisen?
8. Wie viele Stellplätze und Abstellplätze für Fahrräder müssten lt. Stellplatzsatzung für die bestehenden Einrichtungen auf dem Schiffenberg (z.B. Restaurant, Konzertbühne, Grillplätze etc.) vorhanden sein?
9. Wie viele Stellplätze und Abstellplätze für Fahrräder stehen momentan auf dem Schiffenberg zur Verfügung?
10. Wer überprüft die Sicherheit der technischen Installierungen in den Bäumen?

11. Wie hoch sind die Eintrittspreise und wird es Ermäßigungen (z. B. für Gießen-Pass -Inhaber) geben?
12. Liegt eine Baugenehmigung für das Projekt vor bzw. auf welcher Rechtsgrundlage basiert es?
13. Gibt es eine Stellungnahme der Unteren oder der Oberen Naturschutzbehörden zu dem Projekt und wie lautet sie?
14. Teilt der Magistrat die Einschätzung der Betreiber ‚Die Natur werde nicht beeinträchtigt.‘ (Gieß. Allg. 08.07.2010)?
15. Wie viele Bäume müssen für das Projekt a) gefällt und wie viele b) beschnitten werden?
16. Warum wurden die Stadtverordneten nicht über das Projekt vor Beschlussfassung im Magistrat informiert?“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**33. Änderung des Bebauungsplanes Nr. GI 1/04 STV/3246/2010
"Bahnhofsvorplatz"; hier: Planstand 20.07.2010, Vorlage
an die Stadtverordnetenversammlung
- Antrag der Bürgerliste Gießen vom 15.08.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, die 1. Änderung des Bebauungsplanes GI 01/04 ‚Bahnhofsvorplatz‘, Planstand 20.07.2010, dem Parlament zur Beteiligung und Abstimmung vorzulegen.“

Stv. Koch-Michel beantragt, die nachfolgenden Ausführungen des Stadtrates Rausch wörtlich zu protokollieren.

Stadtrat Rausch: *„Wir haben hier im Magistrat verabredet, dass eine Bürgerinformationsveranstaltung im Oktober stattfinden wird. Wir werden erst in der nächsten Woche im Magistrat eine weitere Beschlussfassung haben, die dann in der nächsten Runde, also im Oktober, im Stadtparlament durchgeführt wird. Und damit zusammenhängend ist dann auch die Beschlussfassung darüber, dass die Bürgerinformation, Aufnahme der Anliegen der Bürgerschaft, Prüfung und alles das zusammen abgewickelt wird und das wird dann nach diesem Beschluss stattfinden.“*

Beratungsergebnis:

Aufgrund der Ausführungen des Stadtrates Rausch zieht die Antragstellerin den Antrag zurück.

34. Stellungnahme des Landesamts für Denkmalpflege, Untere Denkmalschutzbehörde und Denkmalbeirat zum historischen Treppenensemble Bahnhofsvorplatz - Antrag der Bürgerliste Gießen vom 15.08.2010 - **STV/3248/2010**

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, die bisher schriftlichen oder protokollarisch festgehaltenen Stellungnahmen der beteiligten Behörden **zu allen Varianten** des historischen Treppenbauwerk mit Rampenanlage am Bahnhofsvorplatz, Landesamt für Denkmalpflege, Untere Denkmalschutzbehörde und des Denkmalbeirats vorzulegen.

Weiterhin wird der Magistrat gebeten die Empfehlung des Gutachterverfahren aus dem Jahr 2001 bzgl. Erarbeitung von Varianten, vorzulegen.“

Auf die Frage der Stv. Koch-Michel, ob sie das letzte Protokoll des Denkmalbeirates von Mai 2010 einsehen könne, erklärt **Stadtrat Rausch** wörtlich: *„Ich gebe jetzt hier zu Protokoll, der Protokollentwurf liegt dem Denkmalbeiratsvorsitzenden zur Durchsicht und Freigabe vor. Erst wenn dieser abgezeichnet und freigegeben ist, kann er auch eingesehen werden.“*

Auf Nachfrage der Stv. Koch-Michel, ob sie auch ältere Stellungnahmen einsehen könne, erklärt **Stadtrat Rausch**: *„Schicken Sie mir eine E-Mail, was Sie konkret einsehen wollen.“*

Beratungsergebnis:

Aufgrund der Ausführungen des Stadtrates Rausch zieht die Antragstellerin den Antrag zurück.

35. Kürzungen freiwillige Leistungen **STV/3250/2010**
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 10.08.2010 -

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten der Stadtverordnetenversammlung zu berichten, wie die Auflagen des Regierungspräsidiums zur Haushaltsbewilligung 2010 hinsichtlich der Kürzungen der freiwilligen Leistungen umgesetzt werden sollen. Hierbei sollen folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wie sieht der Katalog der freiwilligen Leistungen der Universitätsstadt Gießen zurzeit aus (detaillierte Aufstellung von Beträgen und Empfängern)?
2. In welchen Bereichen sollen in Zukunft freiwillige Leistungen gekürzt werden (detaillierte Aufstellung von Art und Umfang der Kürzungen)?“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Wagener, Merz, Janitzki und Zippel.

Beratungsergebnis:

- Ziffer 1 wird einstimmig beschlossen.
- Ziffer 2 wird mehrheitlich beschlossen (Ja: CDU/GR/LINKE/FDP; Nein: SPD/FW).

36. Begründung einer offiziellen Städtepartnerschaft mit der chinesischen Kooperationspartnerstadt Wenzhou **STV/3251/2010**
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 12.08.2010 -

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt, mit der Kooperationspartnerstadt Wenzhou in der Volksrepublik China eine offizielle Städtepartnerschaft abzuschließen. Die grundlegenden Schwerpunkte der künftigen städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der chinesischen Kooperationspartnerstadt Wenzhou und der Universitätsstadt Gießen sollen sich an der ‚Vereinbarung über eine Kooperationspartnerschaft zwischen der Stadt Gießen in der Bundesrepublik Deutschland und der Stadt Wenzhou in der Volksrepublik China‘ orientieren, die die beiden Oberbürgermeister am 12. Oktober 2004 unterzeichnet haben.

Auf dieser Basis und mit diesen Inhalten ist mit der Kooperationspartnerstadt Wenzhou über die Fassung eines Städtepartnerschaftsvertrag zu verhandeln.“

Stadtverordnetenvorsteher Gail teilt mit, dass **folgender Änderungsantrag der SPD-Fraktion vorliegt**: *„Die Kooperationspartnerschaft zwischen der Stadt Wenzhou in der Volksrepublik China und der Universitätsstadt Gießen in der Bundesrepublik soll in der bisherigen Weise beibehalten werden.“*

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Annette Greilich, Zippel, Merz und Grothe.

Beratungsergebnis:

- Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE/FW/BLG).
- Der Antrag STV/3251/2010 wird mehrheitlich beschlossen (Ja: CDU/GR/FDP; Nein: FW/BLG; StE: SPD/LINKE).

37. Relaunch der städtischen Internetseiten - Einbindung der zentralen Veranstaltungsdatenbank der Gießen Marketing GmbH **STV/3252/2010**
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 12.08.2010 -

Antrag:

- „1. Im Zuge der Neugestaltung der städtischen Internetseiten wird die von der Gießen Marketing GmbH bereit gestellte Veranstaltungsdatenbank eingebunden und mitgenutzt. Diese Einbindung erfolgt durch einfache Verlinkung (Banner-Link) oder alternativ per iFrame-Lösung.
2. Städteigene Termine und Veranstaltungen werden auch weiterhin in die Veranstaltungsdatenbank der Gießen Marketing GmbH eingetragen.
3. Sofern dies in bestimmten Fällen nicht möglich sein sollte (z. B. Sitzungstermine aus dem städtischen Gremiendienst), ist im Benehmen mit der Gießen Marketing GmbH eine technische Lösung zur Übernahme solcher Termine zu entwickeln.
4. Die Stadt überlässt der Gießen Marketing GmbH die Internetadresse „giessen.info“.“

Stadtverordnetenvorsteher Gail weist darauf hin, dass ein Änderungsantrag der Bürgerliste Gießen vorliege, der wie folgt laute:

Der Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP wird vor der Aufzählung um folgenden Satz ergänzt:

„Der Magistrat wird gebeten, die nachstehenden Punkte 1 bis 4 im Zuge des Relaunchs in die Optimierungsprozesse der städtischen Internetseite zu beachten und einfließen zu lassen.

1.“

Stv. Merz, SPD-Fraktion, erneuert seine im HFWR-Ausschuss dargelegte Auffassung, dass die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung nicht gegeben sei. Seine Fraktion beantrage daher, dass sich die Stadtverordnetenversammlung mit dem Antrag nicht befasse.

Stv. Wagener, CDU-Fraktion, spricht formal dagegen.

So dann lässt **Stadtverordnetenvorsteher Gail** über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen: Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/FW; StE: LINKE/BLG).

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Dr. Preiß, Eibelshäuser, Möller, Prof. Dr. Christidis, Zippel und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Beratungsergebnis:

- Der Änderungsantrag der BLG wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP/FW; Ja: LINKE/BLG; NT: SPD).
- Der Antrag STV/3252/2010 wird mehrheitlich beschlossen (Ja: CDU/GR/FDP; Nein: LINKE; StE: FW/BLG; NT: SPD):

**38. Sanierung und Ausbau der Konrad-Adenauer-Brücke STV/3257/2010
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.08.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung unverzüglich Planungen für einen dreispurigen Ausbau der Konrad-Adenauer-Brücke als Alternative zu der bisher beschlossenen vierspurigen Variante einschließlich Kosten- und Folgekostenberechnungen zur erneuten Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Merz, Dr. Preiß, Dr. Deetjen und Stadtrat Rausch.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP/FW; Ja: SPD/LINKE/BLG).

39. Verschiedenes

- **Stv. Merz**, SPD-Fraktion, fragt nach dem aktuellen Sachstand zum Thema Kino am Berliner Platz.

Stadtrat Rausch teilt mit, dass hierzu in den nächsten Tagen weitere Gespräche mit dem Kinobetreiber und den zuständigen Behörden angedacht seien. Geplant sei, dass sich noch in diesem Jahr etwas an dem Standort bewege.

- **Stv. Geißler**, SPD-Fraktion, merkt an, dass er der Gießener Presse entnommen habe, dass der Magistrat gemeinsam mit dem Stadtälternbeirat eine Neuauflage der Schulbroschüre auf den Weg gebracht habe. Er bittet, den Stadtverordneten diese Broschüre zukommen zu lassen.

Stadtrat Scherer entgegnet, dass es sich bei der Broschüre um eine Broschüre über weiterführende Schulen handele und dass diese bereits weitergeleitet worden sei.

- **Stv. Bordasch**, SPD-Fraktion, möchte wissen, wann die Schulkommission das letzte Mal getagt habe.

Stadtrat Scherer sagt eine Beantwortung zu.

- **Stadtverordnetenvorsteher Gail** teilt folgendes mit: „Das Amt für Informationstechnik möchte für die Nutzer des Mandatsinformationssystem einen weiteren Service anbieten:

Durch eine zusätzliche Software namens ‚Mandatos‘, das auf dem Mandatsinformationssystem aufsetzt, können Sitzungskalender, Tagesordnung, Vorlagen und Protokolle lokal auf den PCs der Mandatsträger gespeichert werden und stehen dann ‚offline‘, d. h. ohne Verbindung zum Internet und ortsunabhängig von netzwerktechnischen Anschlüssen, zur Verfügung.

Es werden unter den Mandatsträgern - Stadtverordneten, Ortsbeiräten und Magistratsmitgliedern - Interessierte gesucht, die für eine Testphase bei der Einführung der Software zur Verfügung stehen. - Die Software ist fertig entwickelt und wird andernorts bereits genutzt. Für die Umsetzung vor Ort wird allerdings eine Testphase für sinnvoll gehalten.

In der nächsten Woche erhalten Sie eine schriftliche Information mit der Bitte, bis zum 08.10.2010 mitzuteilen, wer Interesse an ‚Mandatos‘ hat. Über die Möglichkeiten, die Installation und Nutzung der Software ‚Mandatos‘ wird das Amt für Informationstechnik die Interessierten am 16.11.2010, 18:00 Uhr, im Rathaus eingehend informieren.“

- **Stadtrat Scherer** informiert, dass vergangene Woche eine Delegation der Stadt Gießen in Hradéc Kralové an der Feierstunde anlässlich des 20 jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft teilgenommen habe.

**39.1. Anfrage gem. § 29 GO der Stv. Greilich vom 24.06.2010 ANF/3170/2010
- Konzept für ein Gießener Garnisonmuseum -**

Anfrage:

„Für wann war vom Verfasser die Vorlage des Konzeptes für ein Gießener Garnisonmuseum geschuldet und wann ging dem Magistrat das Konzept zu?“

Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz: *„Laut Werkvertrag war die Übergabe des Gesamtkonzeptes bis zum 31.10.2009 geschuldet. Mit Schreiben vom 22.12.2009 wurde das Konzept letztlich übergeben. Die Verspätung wurde mit dem damals zuständigen Dezernenten abgestimmt.“*

1. Zusatzfrage: *„Warum wurde das Konzept den Mitgliedern des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur lediglich am Ende einer Kulturausschuss-Sitzung*

ausgehändigt und nicht vom Verfasser erläutert?“

Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz: *„Mit Anschreiben vom 11.03.2010 habe ich Ihnen das umfangreiche Konzept in der Ausschusssitzung ausgehändigt. Aufgrund des Umfangs des Konzeptes wollte ich Ihnen die Möglichkeit einräumen, dieses zunächst ausführlich zu lesen, bevor die Stadtverordnetenversammlung in einen inhaltlich fundierten Dialog mit dem Verfasser eintritt. Darüber hinaus steht es der Stadtverordnetenversammlung und den zugehörigen Ausschüssen frei, Gäste einzuladen und Diskussionen zu führen. Hierbei ist die Stadtverordnetenversammlung Herrin des Verfahrens.“*

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DER VORSITZENDE:

(gez.) G a i l

DER SCHRIFTFÜHRER:

(gez.) K n o t h